

Abschnitt 1a

PROJEKT RIPPOLINGEN - ISTEIN





The background is a map of Baden-Württemberg, Germany, with a network of transmission lines overlaid. A specific line is highlighted in a darker shade, starting from a circular node in the southwest and ending at another circular node in the east. Two yellow horizontal bars are positioned above and below the text area.

Liebe Leserinnen und Leser,

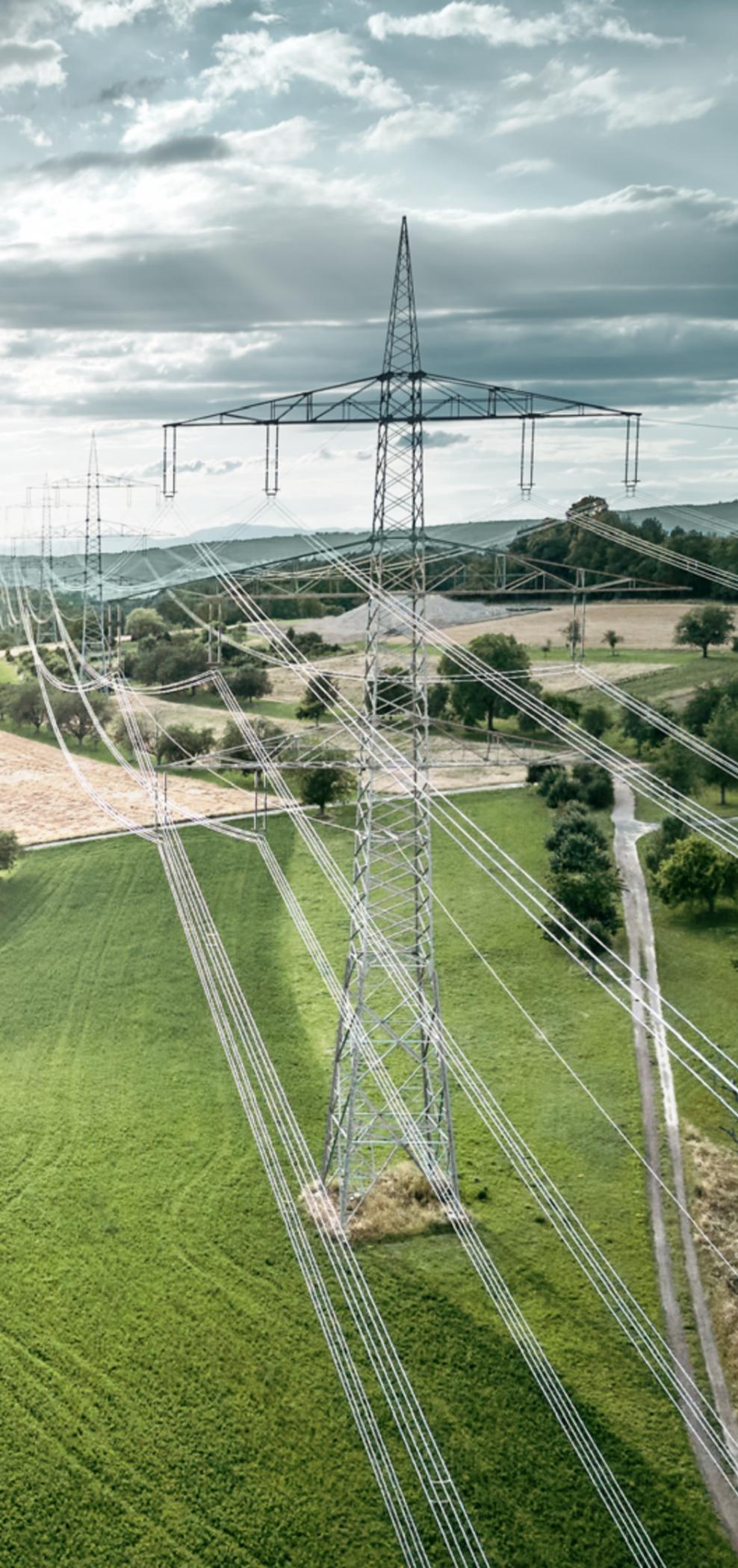
als Übertragungsnetzbetreiber ist TransnetBW für den sicheren Betrieb, die Instandhaltung und den Ausbau des Stromübertragungsnetzes in Baden-Württemberg verantwortlich. So schafft TransnetBW die Basis für die stabile und zuverlässige Energieversorgung im Land.

Die Stromerzeugung und -versorgung in Deutschland befindet sich in einem rasanten Wandel. Angesichts des Ausbaus der erneuerbaren Energien und eines perspektivisch steigenden Strombedarfs gibt es ohne ein ausreichendes Transportnetz keine sichere, kostengünstige Stromversorgung.

Unser Stromnetz muss also dringend fit gemacht werden, um mehr Strom zu transportieren. Dabei spielen neben den Leitungen auch Umspannwerke als Knotenpunkte der Stromversorgung eine entscheidende Rolle.

Nach über 60 Jahren wird die Höchstspannungsleitung zwischen Rippolingen und Istein bei laufendem Betrieb erneuert. Damit stellt TransnetBW den reibungslosen Stromtransport in der Region und darüber hinaus sicher.

Ihre TransnetBW



INHALT

/ ÜBER TRANSNET BW	01
Seite 06	
/ DAS PROJEKT RIPPOLINGEN - ISTEIN	02
Seite 08	
/ DER RAHMENTERMINPLAN	03
Seite 10	
/ DER ERSATZNEUBAU	04
Seite 12	
/ DAS PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN	05
Seite 15	
/ DIE TRASSIERUNG	06
Seite 16	
/ ZUSATZINFORMATIONEN ZU DEN GEMEINDEN	07
Seite 18	
/ DIE MASTEN IM EINSATZ	08
Seite 22	
/ DER BAUVERLAUF	09
Seite 25	
/ ENTSCHÄDIGUNGEN UND DIENSTBARKEITEN	10
Seite 26	
/ DIE IMMISSIONSREDUKTION	11
Seite 28	

01

Ein sicheres und starkes Netz für Sie

ÜBER TRANSNET BW

Ihr Übertragungsnetzbetreiber

TransnetBW betreibt das Stromübertragungsnetz in Baden-Württemberg. TransnetBW steuert und kontrolliert die Energieflüsse im Netz, sorgt für Netzplanung und Netzentwicklung sowie Instandhaltung. TransnetBW bringt die Energie von der Erzeugung zum Zielort - flächendeckend in Baden-Württemberg, innerhalb Deutschlands vor allem von Nord nach Süd und über die Grenzen hinweg in andere europäische Länder. Mit diesem Transportnetz sichert TransnetBW die Stromversorgung in der Region, in Deutschland und

in Europa. Zahlreiche Stromhändler, Kraftwerks- und Verteilnetzbetreiber im In- und Ausland zählen zu den Kunden und Partnern von TransnetBW. Über die Versorgungsnetzbetreiber beliefert TransnetBW elf Millionen Menschen in Baden-Württemberg und international bedeutende Industrieunternehmen mit Strom - zuverlässig und rund um die Uhr. So sichert TransnetBW die Wirtschaftskraft und Lebensqualität im Südwesten Deutschlands.

/ DIE TRANSNET-BW-REGELZONE IN ZAHLEN

versorgtes Gebiet
34.600 km²



11 GW
Jahreshöchstlast



Strommenge für rund 16 Millionen Waschmaschinen, die mit einer Leistung von 690 W gleichzeitig laufen können



50
Umspannwerke



68 TWh
jährlicher Bruttostromverbrauch



2 Millionen Elektroautos mit einer Akkukapazität von 100 kWh, die täglich vollgeladen werden können

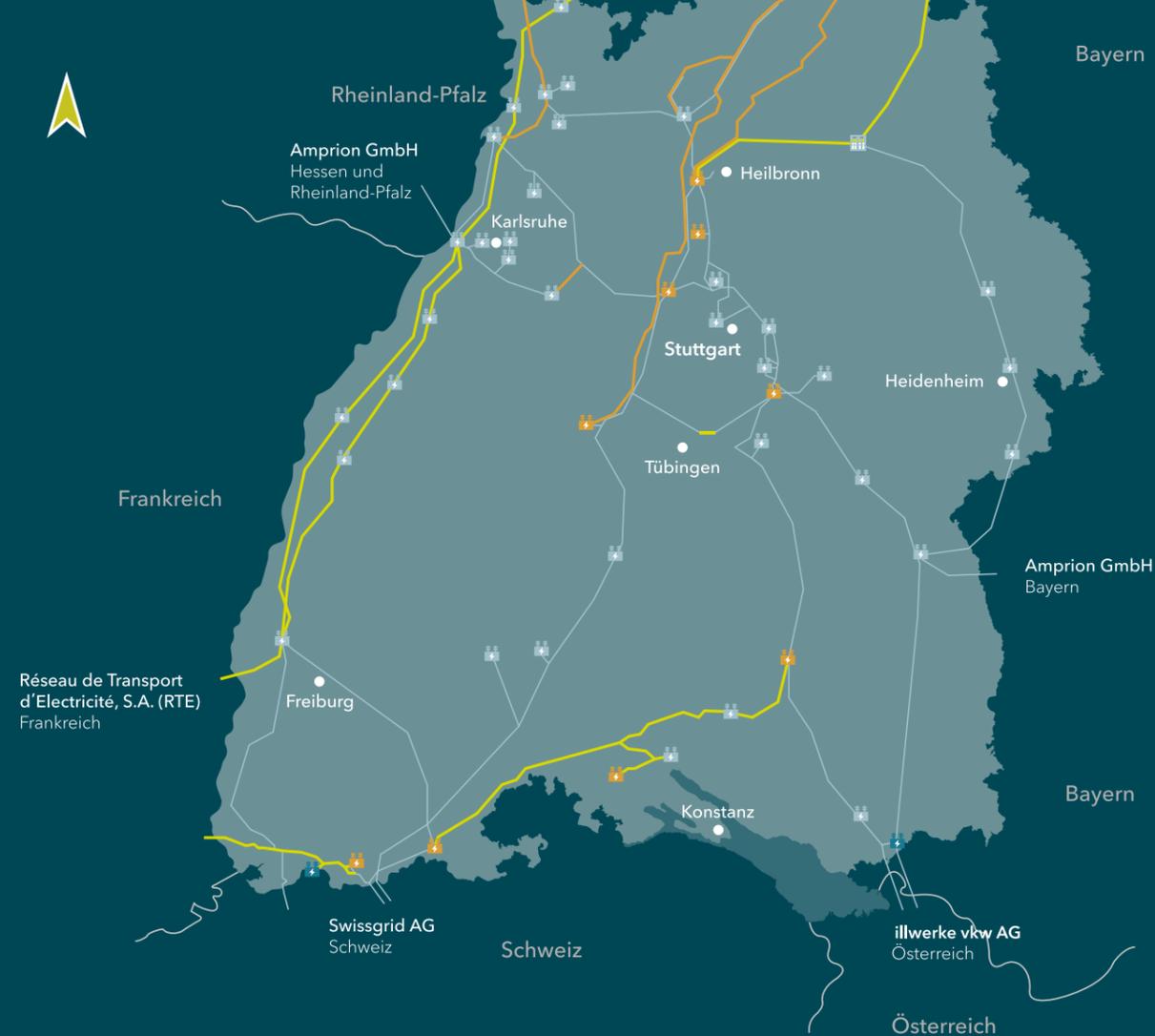


3.111 km
Stromkreislänge
(220 kV und 380 kV)



/ DAS STROMÜBERTRAGUNGSNETZ IN BADEN-WÜRTTEMBERG

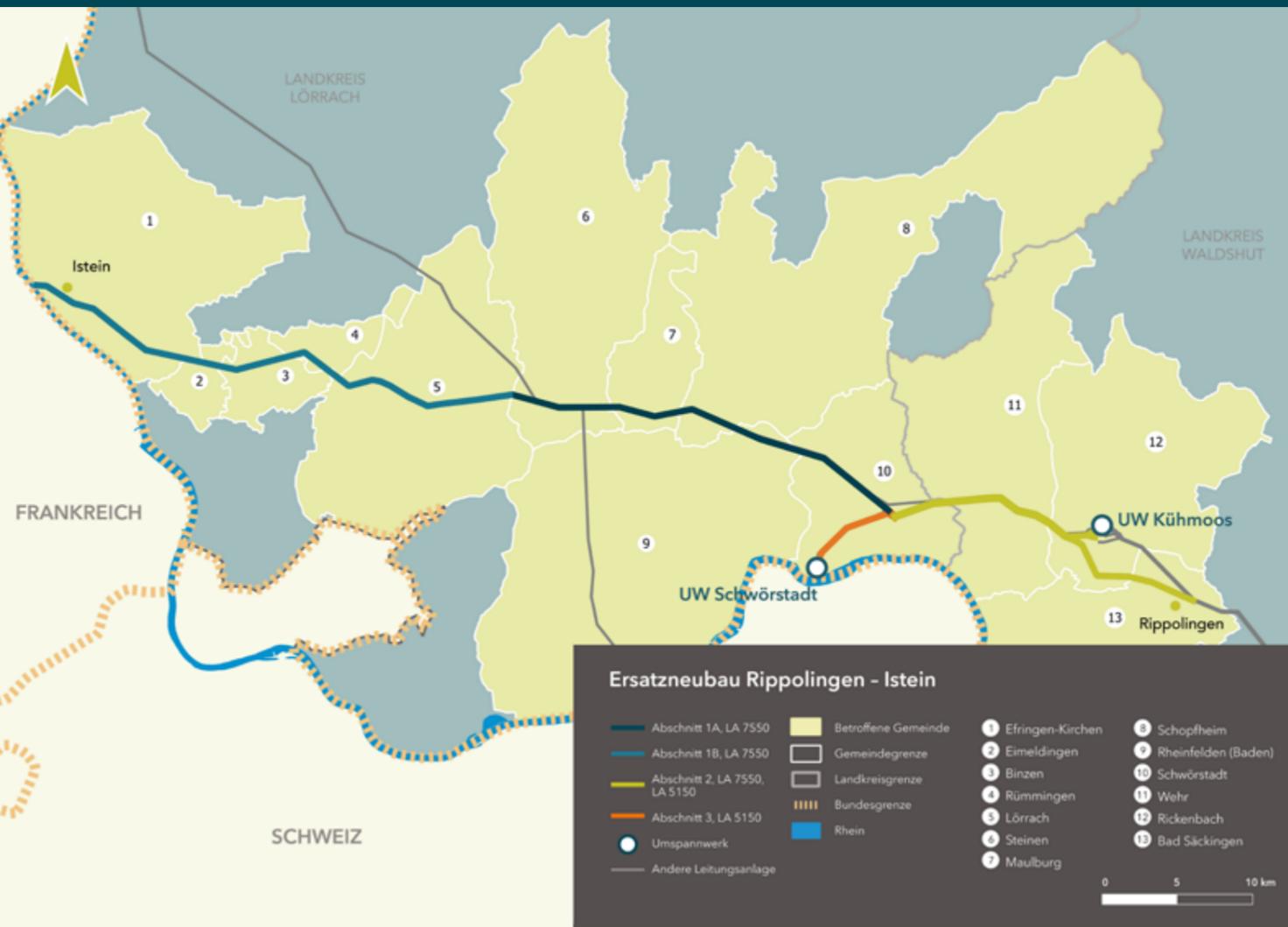
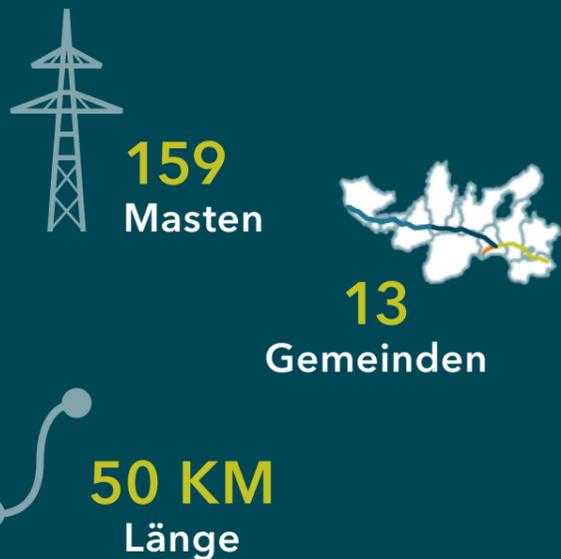
- Netzausbau
- Netzverstärkung
- Bestehendes Höchstspannungsnetz TransnetBW
- Umspannwerke
- Abgeschlossene Projekte
- Instandhaltung und Erweiterung
- Netzoptimierung
- Projekträume



02 Übersicht DAS PROJEKT RIPPOLINGEN - ISTEIN

Das Gesamtprojekt **Rippolingen - Istein** betrifft die Leitungsanlagen (LA) 5150 und 7550 von Rippolingen (Gemeinde Bad Säckingen) bis Istein (Gemeinde Efringen-Kirchen).

- / **Abschnitt 1a**
Niederdossenbach - Steinen
LA 7550: ca. 12 km
- / **Abschnitt 1b**
Istein/Landesgrenze (FR)
LA 7550: ca. 16 km
- / **Abschnitt 2**
Rippolingen - Niederdossenbach
LA 5150: ca. 11 km, LA 7550: ca. 7 km
- / **Abschnitt 3**
Niederdossenbach - Umspannwerk Schwörstadt
LA 5150: ca. 3 km



/ MODERNISIERUNG DER LEITUNGSANLAGEN

ERSATZNEUBAU

Die Leitungsanlagen 5150 und 7550 wurden in den 1950er- und 1970er-Jahren mehrheitlich als Rohrmasten errichtet. Sie haben die Grenzen ihrer Betriebsdauer erreicht. Aus diesem Grund ist ein Ersatzneubau geplant.

ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ

Gemäß § 11 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist TransnetBW verpflichtet, in ihrem Verantwortungsbereich ein sicheres und leistungsfähiges Energieversorgungsnetz zu betreiben, zu warten und bedarfsgerecht auszubauen.

EINGRIFFE MINIMIEREN

TransnetBW plant, die Maßnahme so weit wie möglich in bestehender Trasse durchzuführen und auf diese Weise Eingriffe in Natur und Landschaft zu minimieren.

ÜBERTRAGUNGSNETZ

Das Übertragungsnetz wird für die Anforderungen der Energiewende fit gemacht, um auch in Zukunft die Netzstabilität zu gewährleisten und die Versorgungssicherheit zu erhalten.

03

Abschnitt 1a

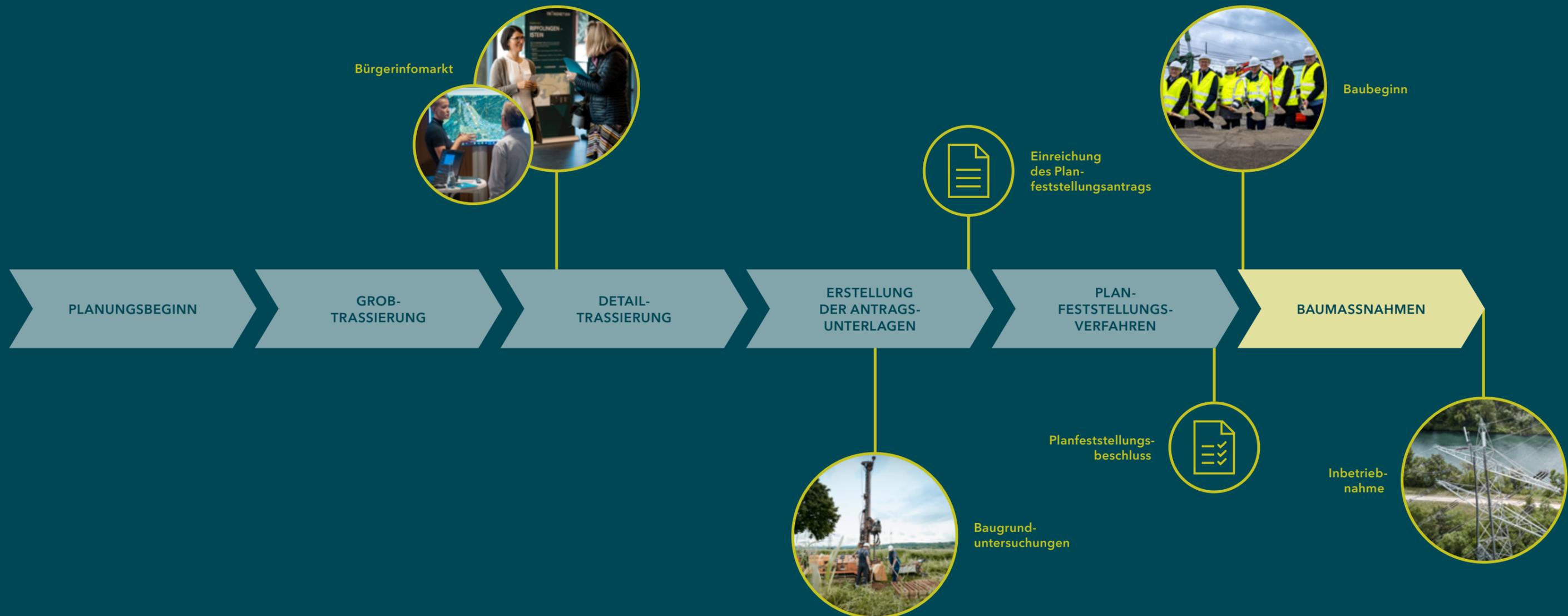
DER RAHMEN-TERMINPLAN

Seit dem Start des Gesamtprojekts Rippolingen - Istein ist der Dialog mit der Öffentlichkeit zentraler Bestandteil der Planung und Umsetzung. Von Beginn an informiert das Team über das Projekt. Auf Bürgerinformationsmärkten können sich Anwohnerinnen und Anwohner über den aktuellen Planungsstand informieren.

Derzeit arbeitet das Projektteam an der Feintrassierung. Dabei werden der genaue Leitungsverlauf sowie die Standorte der Masten festgelegt. Im Zuge dessen sind weitere Baugrunduntersuchungen im Projektabschnitt vorgesehen. Parallel wird auch der Planfeststellungsantrag vorbereitet, der nach Fertigstellung beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht wird.

Die anschließende unabhängige Prüfung durch das Regierungspräsidium wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Währenddessen werden die Antragsunterlagen öffentlich ausgelegt und in einem Erörterungstermin mit den Beteiligten besprochen.

Nach der Prüfung erwartet das Team der TransnetBW den Planfeststellungsbeschluss. Mit diesem Beschluss kann die Bauphase beginnen, die sich voraussichtlich über mehrere Jahre erstrecken wird. Nach der Fertigstellung der Baumaßnahmen wird die alte Leitung zurückgebaut, und es folgt schließlich die Inbetriebnahme der modernisierten Leitung.



04

Was wird umgesetzt?

DER ERSATZNEUBAU

/ ABLAUF DES ERSATZNEUBAUS

Die Herausforderung eines Ersatzneubaus liegt darin, eine Leitung zu modernisieren sowie Strommasten und Leiterseile dementsprechend anzupassen, ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden. Hierfür wird die neue Leitung in oder unmittelbar neben der Bestandstrasse errichtet und die bestehende Trasse anschließend rückgebaut. Findet der Bau direkt in der Bestandstrasse statt, werden Mastprovisorien eingesetzt. Die neuen Masten werden im Vergleich zu den Bestandsmasten in der Regel höher, um den notwendigen Sicherheitsabstand zum Boden einzuhalten.

/ NOTWENDIGKEIT DES ERSATZNEUBAUS

Mit dem Ersatzneubau der Leitungsanlagen zwischen Rippolingen und Istein kommt TransnetBW dem gesetzlichen Auftrag gemäß § 11 Energiewirtschaftsgesetz nach.

Bereits heute wird der Großteil der Stromkreise auf diesen Leitungsanlagen mit 380 Kilovolt (kV) betrieben. Mit der zusätzlichen Netzverstärkung einzelner Stromkreise in den Gemeinden Rickenbach, Wehr und Schwörstadt von 220 auf 380 Kilovolt wird das Übertragungsnetz noch leistungsfähiger.

/ WAS WIRD DURCH DEN ERSATZNEUBAU BESSER?

GERÄUSCHIMMISSIONEN

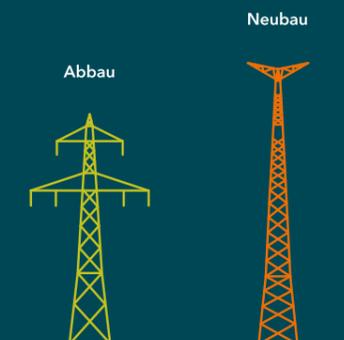
TransnetBW legt dickere Leiterseile auf die Masten, setzt Viererbündel ein und passt die Mastgeometrie in Konfliktbereichen, die besondere Planung verlangen, an. Durch den Ersatzneubau werden die Geräuschmissionen reduziert. Vor allem durch die veränderte Beseilung der neuen Leitung mit dicken Viererbündeln werden mögliche Entladungsgeräusche nur noch sehr schwach und meist nicht mehr wahrnehmbar sein.

SICHERE VERSORGUNG

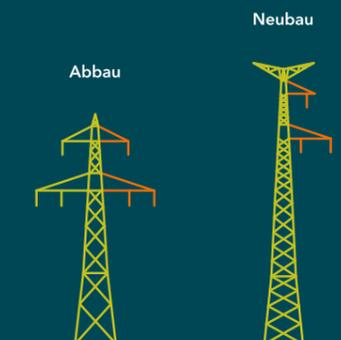
TransnetBW sorgt dafür, dass erneuerbare Energien aus der Region besser in das Netz eingespeist werden können. Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende und sichert eine zuverlässige Stromversorgung in der Region für die nächsten Generationen.

/ DER BAU EINES ERSATZMASTES

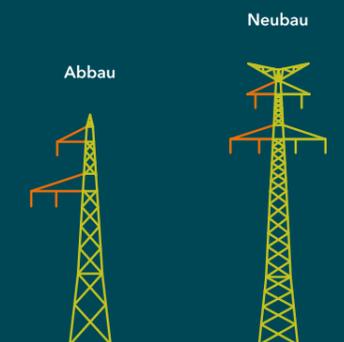
AUFBAU DES NEUEN MASTSCHAFTS



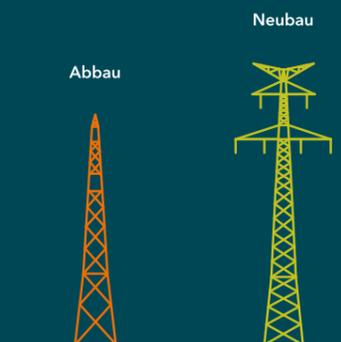
WECHSEL DES ERSTEN STROMKREISES AUF NEUBAUMASTEN



WECHSEL DES ZWEITEN STROMKREISES AUF NEUBAUMASTEN



DEMONTAGE DER ALTEN MASTEN



Bestehender Bau
Neubau/Umbau



ERKLÄRVIDEO



05

Umfassende Abwägung

DAS PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN

/ WAS PASSIERT IM PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN?

Im Planfeststellungsverfahren wird das geplante Vorhaben detailliert betrachtet. Die Grundlage dafür sind technische und umweltfachliche Detailuntersuchungen, zum Beispiel zur Bestimmung und Prüfung konkreter Maststandorte. Im Planfeststellungsverfahren findet eine umfassende Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange und Interessen statt. Das Projekt Rippolingen - Istein wird für die Abschnitte 1a, 1b, 2 und 3 jeweils ein eigenes Planfeststellungsverfahren durchlaufen.



/ FRÜHE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Es ist TransnetBW ein Anliegen, frühzeitig den Kontakt mit den von unserem Vorhaben Betroffenen zu suchen, um uns mit ihnen über die zukünftige Planung auszutauschen. Aus diesem Grund bietet TransnetBW unter anderem Bürgerinfomärkte, das Dialog-Postfach sowie eine Hotline an.

06

Wo stehen die neuen Masten?

DIE TRASSIERUNG

Im Rahmen der Trassierung untersucht TransnetBW den Leitungsverlauf und die Maststandorte. Trassiererinnen und Trassierer planen die technischen Details der Stromtrassen. Sie entscheiden über die Bedingungen wie Gestängeauswahl, Isolortypen sowie die Masthöhe und sorgen dafür, dass die Lösungen den technischen Notwendigkeiten entsprechen und genehmigungsfähig sind. Dabei arbeiten sie eng mit anderen Fachbereichen wie der Umweltplanung zusammen, um eine reibungslose Umsetzung gemäß den **Trassierungsleit- und -grundsätzen** zu gewährleisten.

Die **Trassierungsleitsätze** sind striktes Recht. Sie eröffnen keinen Gestaltungsfreiraum und können durch planerische Abwägung nicht überwunden werden. Abweichungen sind allenfalls im Rahmen der im jeweiligen Fachgesetz geregelten Ausnahmemöglichkeiten zulässig.

Die **Trassierungsgrundsätze** sind projektspezifische Vorschriften, die eine Berücksichtigung oder Optimierung bestimmter öffentlicher Belange fordern. Anders als die Trassierungsleitsätze orientieren sie sich lediglich an rechtlichen Vorgaben. Sie sind in der Abwägung im Planfeststellungsverfahren zulässig.

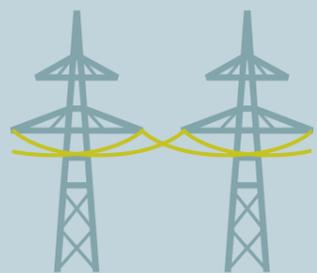
Diese Trassierungsgrundsätze lassen sich in vier Kategorien unterteilen:



Technisch effiziente und sichere Umsetzung



Vorsorge für Mensch und menschliche Gesundheit



Bestmögliche Einbindung in Landschaft und Infrastruktur



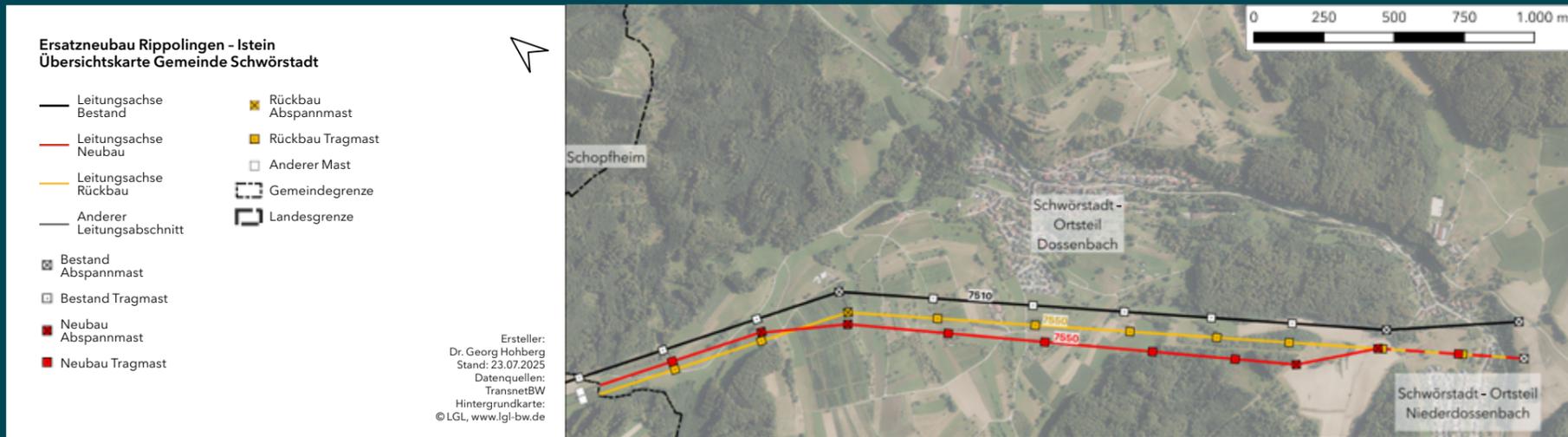
Schonung von Umwelt und Natur



WEITERE INFORMATIONEN

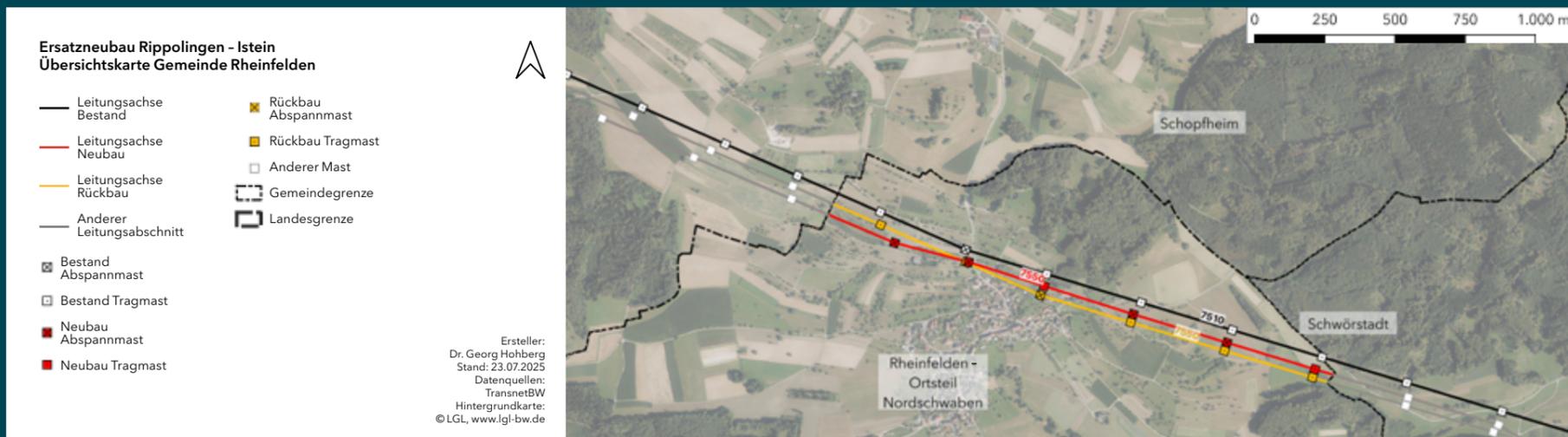
SCHWÖRSTADT

In Schwörstadt treffen die Abschnitte 1a, 2 und 3 des Projekts aufeinander, weshalb die Gemeinde eine Schlüsselrolle innehat. Insgesamt sind 31 Masten vom Ersatzneubau betroffen. Zehn Masten liegen im Abschnitt 1a. Während die Leitungsanlage 7150 in das Umspannwerk Schwörstadt abzweigt, setzt sich die Leitungsanlage 7550 in westlicher Richtung fort. In der Nähe der Ortschaft Niederdossenbach ist ein Ersatzneubau innerhalb der bestehenden Leitungsachse vorgesehen. Für die Bauphase wird an dieser Stelle ein Provisorium erforderlich sein. Der neue Leitungsverlauf der Anlage ist nach aktuellem Stand der Trassierung südlich der bestehenden Anlage geplant und rückt somit von der Wohnbebauung der Gemeinde ab. Durch diese südlich versetzte Trassenführung können sowohl die Siedlungsstrukturen geschont als auch mögliche Beeinträchtigungen für Anwohner deutlich reduziert werden.



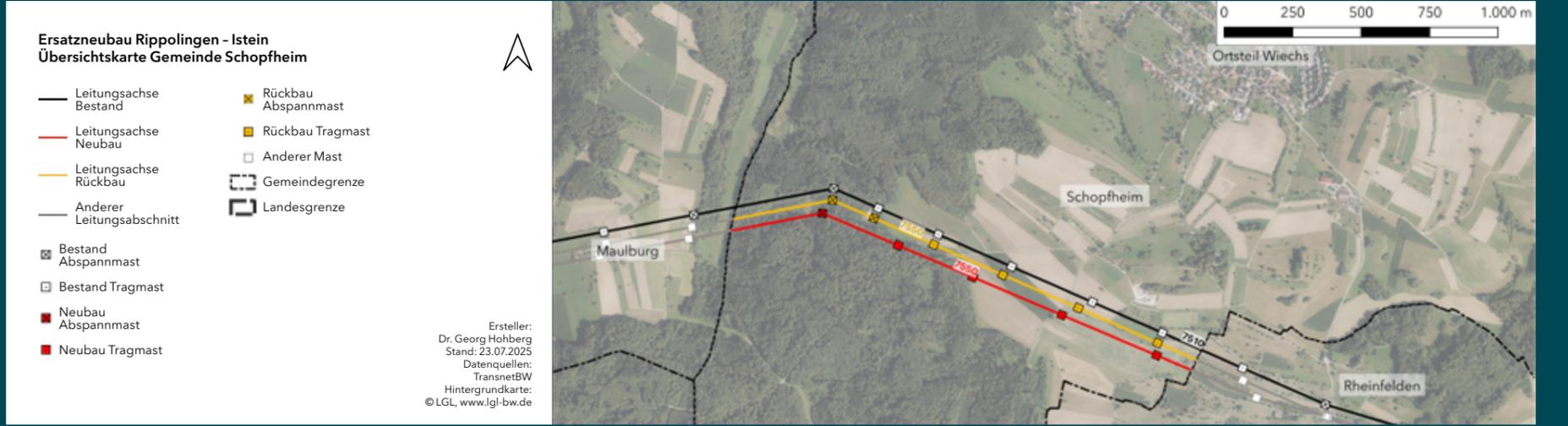
RHEINFELDEN

In Rheinfelden ist im Bereich der Ortschaft Nordschwaben geplant, den Abstand zur Wohnbebauung so weit wie möglich zu vergrößern. Um zusätzliche Überspannungen innerhalb des Ortsteils zu vermeiden, kommt eine Kombination verschiedener Masttypen zum Einsatz, die eine angepasste Leitungsführung ermöglichen. Die Gesamtzahl der Masten auf der Gemeindegemarkung bleibt dabei unverändert. Wie in anderen Abschnitten sind auch hier temporäre Provisorien notwendig, um den durchgehenden Netzbetrieb während der Bauzeit aufrechtzuerhalten und Versorgungsunterbrechungen zu vermeiden. Die optimierte Trassenführung trägt zur Minimierung potenzieller Beeinträchtigungen für Anwohner und Umwelt bei.



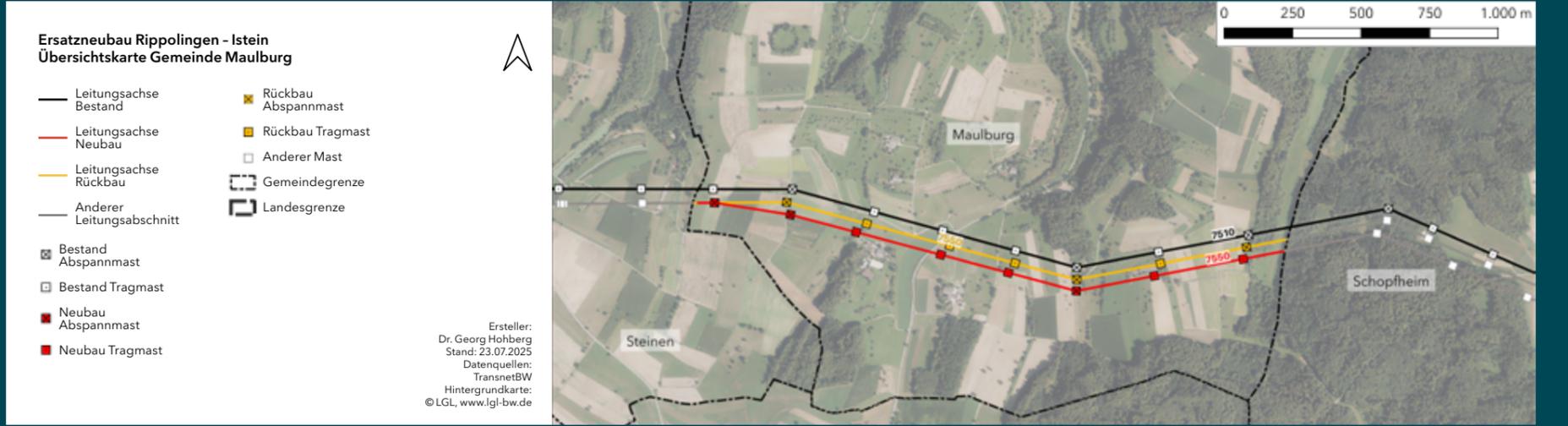
SCHOPFHEIM

In Schopfheim ist eine Vergrößerung des Abstands zur nördlich gelegenen Ortschaft Wiechs vorgesehen, um den Siedlungsbereich stärker zu entlasten. Der Ersatzneubau erfolgt rund 50 Meter südlich der bestehenden Leitungsanlage und bleibt dabei innerhalb des bereits definierten Korridors. Diese Trassenverlagerung ermöglicht eine bessere Integration in die örtlichen Gegebenheiten, ohne neue Flächen in Anspruch nehmen zu müssen. Die Positionierung der neuen Masten wird dabei standortgerecht geplant. Dadurch wird sowohl eine städtebaulich verträgliche Lösung als auch eine höhere Akzeptanz in der betroffenen Bevölkerung angestrebt.



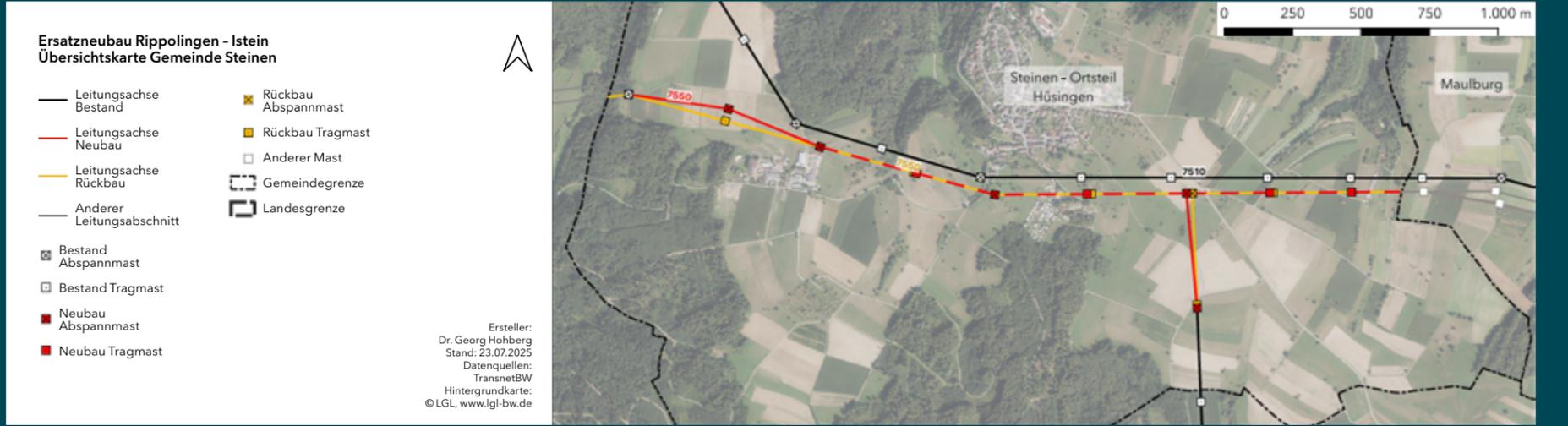
MAULBURG

In Maulburg ist der Ersatzneubau einer bestehenden Leitungstrasse geplant. Die neue Trasse verläuft rund 40 Meter südlich der bisherigen Strecke, bleibt jedoch innerhalb des bereits festgelegten und genehmigten Korridors. Die neue Leitungsführung orientiert sich dabei in weiten Teilen am bisherigen Verlauf, sodass grundlegende Strukturen erhalten bleiben. Ziel der Maßnahme ist es, die Leitung an die aktuellen technischen und örtlichen Anforderungen anzupassen, ohne dabei tiefgreifende Veränderungen im Umfeld vorzunehmen. Dadurch können sowohl Eingriffe in die bestehende Infrastruktur als auch Auswirkungen auf das umliegende Gelände auf ein Minimum reduziert werden.



STEINEN

In Steinen befindet sich die Schnittstelle zwischen den Abschnitten 1a und 1b, was den Ort zu einem wichtigen Übergabepunkt im Leitungsverlauf macht. Der Ersatzneubau wird überwiegend im vorhandenen Leitungsraum umgesetzt, was dazu beiträgt, Eingriffe in das Umfeld möglichst gering zu halten. Für die temporäre Umfahrung im Zuge der Bauarbeiten sind kleinräumige südliche Provisorien vorgesehen, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. In diesem Bereich zweigt die Leitung Asphard ab. Die Bauausführung erfordert besondere Sorgfalt, da Kreuzungen und parallele Verläufe mit Leitungen der Netze BW sowie der Naturenergie Netze berücksichtigt und technisch abgestimmt werden müssen.



08

Donaumasten

DIE MASTEN IM EINSATZ

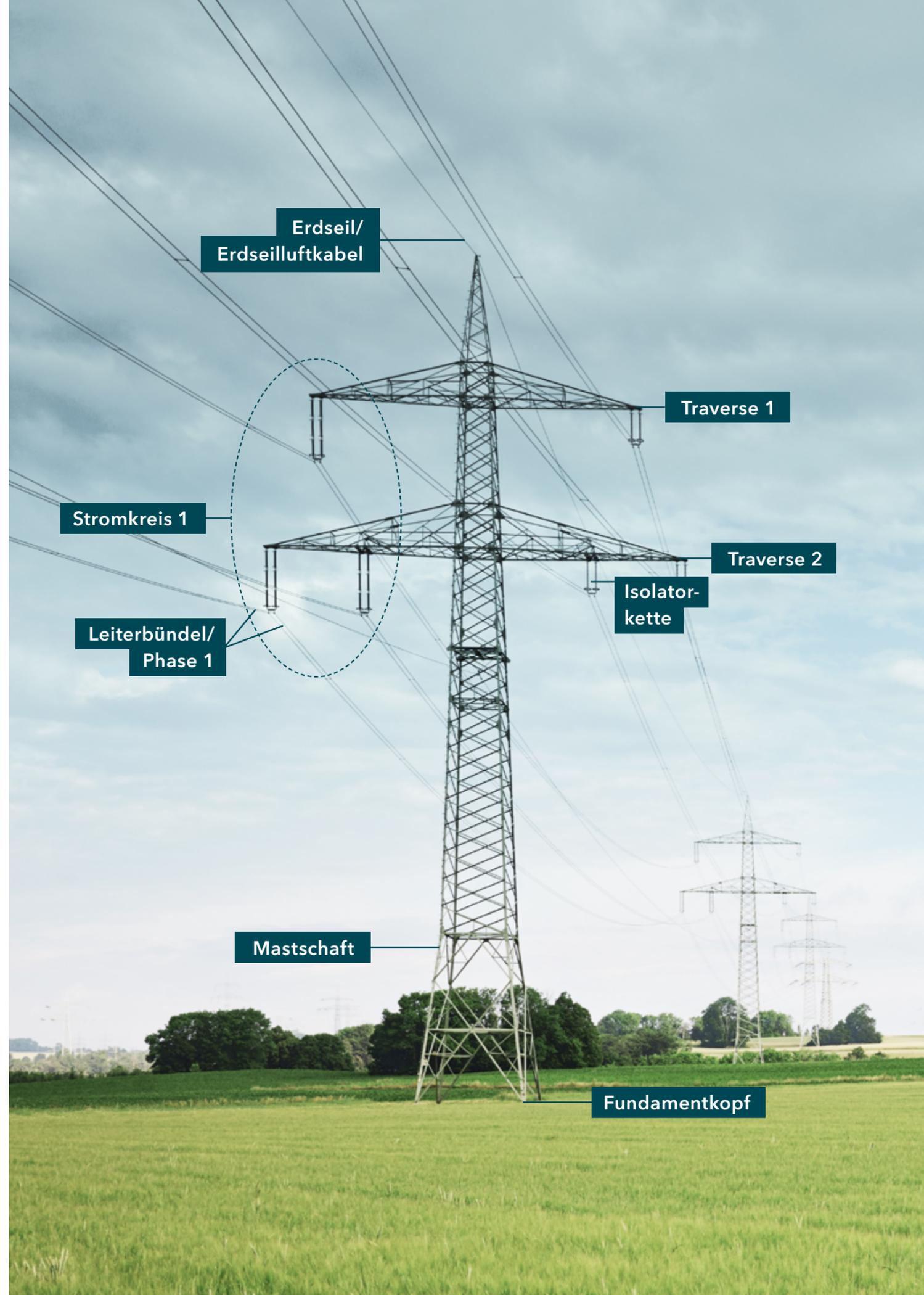
Der Standardmast der 380-Kilovolt-Netzverstärkung ist der Donaumast. Die drei Leiterbündel beziehungsweise Phasen eines Stromkreises sind bei diesen Masten übereinander auf zwei Traversen angebracht. Die Masten zeichnen sich durch ihre vergleichsweise niedrige Bauweise aus.

/ AUFBAU DER VERWENDETEN MASTEN

Die Masten einer Freileitung bestehen aus Gründung (Fundament), Mastschaft und Traversen. An den Traversen der Masten sind Isolatorketten und daran die Leiterseile für die Stromübertragung befestigt. An den Mastspitzen werden sogenannte Erdseile geführt. Sie dienen dem Blitzschutz der Stromkreise. Zusätzlich werden die Mastspitzen mit Erdseilluftkabeln ausgerüstet, in die ein Lichtwellenleiter integriert wird. Sie dienen ebenfalls dem Schutz der Stromkreise, aber auch der Nachrichtenübertragung zwischen den Umspannwerken. Die Masten werden auf festen Fundamenten errichtet. Dazu kommen je nach Boden- und Grundwasserhältnissen sowie technischen Möglichkeiten der Bauausführung entweder Platten- und Stufenfundamente (Flachgründungen) oder Bohr- und Rammfahlgründungen (Tiefengründungen) infrage.

/ STROMFÜHRENDE LEITERSEILE

Die Freileitungen übertragen elektrische Energie über die Leiterseile, die zwischen den einzelnen Masten gespannt sind. Die Seile müssen von der Mastkonstruktion isoliert werden. Dazu dienen Isolatorketten. Sie verhindern elektrische Überschläge in den Masten und sorgen dafür, dass die auf die Seile einwirkenden Kräfte in das Mastgestänge aufgenommen und weitergeleitet werden. Bei Höchstspannungsleitungen wie der 380-Kilovolt-Netzverstärkung werden sogenannte Bündelleiter eingesetzt, die im Neubau meist aus vier Einzelseilen bestehen.





09

Umsetzung des Ersatzneubaus

DER BAUVERLAUF

Die Umsetzung eines Ersatzneubaus gliedert sich in sechs Phasen:

- 1** Vor **Baubeginn** informiert TransnetBW die Eigentümerinnen und Eigentümer über das Vorhaben. Tiere werden vergrämt, sodass sie sich einen neuen Lebensraum suchen. Es werden Gehölzarbeiten erledigt, Bauflächen sowie Zuwegungen eingerichtet und die Maststandorte abgesteckt.
- 2** Für die Phase **Gründung und Fundament** werden zunächst die verschiedenen Bodenschichten ausgehoben und die Mastgestänge sowie weiteres Material mit Lkw angeliefert. Anschließend wird das Fundament inklusive Mastfuß mit Beton ausgegossen. Dann folgt die Vormontage: Monteurinnen und Monteure verschrauben die Mastteile zu Modulen, und der Boden wird rückverfüllt.
- 3** Für die **Mastmontage** hebt ein Teleskopkran die Module an die vorgesehenen Positionen, damit die Freileitungsmonteurinnen und -monteure die Gestänge miteinander verschrauben können.
- 4** In der Phase **Seilzug, Armaturenmontage und Regulierung der Leiterseile** befestigen die Monteurinnen und Monteure Rollen an den Traversen (Querverstrebungen der Masten). Über eine Seilwinde gelangen die Leiter- und Blitzschutzseile auf die Rollen, um abschließend mit den Isolatorketten verbunden zu werden.
- 5** Der Mast ist jetzt fertig für den **Bauabschluss und die Inbetriebnahme**. In Abhängigkeit von den jeweiligen Maststandorten erfolgt der Rückbau der alten Leitung umgehend nach der Inbetriebnahme oder findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Im Anschluss baut TransnetBW die Baueinrichtungsflächen und Baustraßen zurück.
- 6** Zuletzt sorgt TransnetBW für die **Wiederherstellung der Flächen**, sodass sie wie ursprünglich nutzbar sind.

Die Inbetriebnahme ist für Mitte der 2030er geplant:

	Baumaßnahme	Mindestdauer (ca.)
Leitungsrückbau	Rückbau der Leiterseile	2 Wochen
	Mast-/Fundamentrückbau	2 Wochen
Leistungsneubau	Mast-/Fundamentneubau	9 Wochen*
	Leiterseilauflage	2 Wochen (pro Mast)

* Mehrere Masten können gleichzeitig aufgebaut werden. Die genaue Bauplanung der einzelnen Masten/Fundamente kann sich aber noch ändern.

/ VIDEO

TransnetBW erklärt:
So wird ein Mast gebaut



10

Details

ENTSCHÄDIGUNGEN UND DIENSTBARKEITEN

Bei Planung und Umsetzung der Netzverstärkung stellt TransnetBW sicher, dass möglichst wenige zusätzliche private Flurstücke in Anspruch genommen werden. Im Rahmen des Ersatzneubaus wird es nur an einzelnen Stellen zu weiteren Betroffenheiten kommen, da die Bestandsleitung lediglich an den Punkten verändert wird, an denen planungstechnisch keine andere Möglichkeit besteht.

/ INDIVIDUELLE KONTAKTAUFNAHME UND GESPRÄCHE

TransnetBW schreibt alle vom Schutzstreifen betroffenen Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer persönlich an und benennt eine Ansprechperson. Mit dieser können alle Fragen zur anstehenden Inanspruchnahme besprochen werden (zum Beispiel Eintragung der Dienstbarkeit, Entschädigungszahlungen etc.).

/ EINHOLUNG VON DIENSTBARKEITEN (DAUERHAFT INANSPRUCHNAHME)



Anschreiben
aller vom Schutzstreifen betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer

Persönliches Gespräch
zur Erläuterung des Vorhabens und Angebots (wenn gewünscht)

Unterschrift
der Vertragsunterlagen und Beglaubigung durch das Notariat

Eintragung der Dienstbarkeit
im Grundbuch

Auszahlung der Entschädigung
an die Eigentümerin oder den Eigentümer

Schutzstreifen:

Um den störungsfreien Betrieb der Leitungsanlage zu garantieren, wird ein sogenannter paralleler Schutzstreifen beidseitig des Leiterseils ausgewiesen. Darin gelten Nutzeinschränkungen wie beispielsweise die Einhaltung von Wuchshöhenbeschränkungen.

/ DAUERHAFT UND TEMPORÄRE INANSPRUCHNAHME

TransnetBW oder ein von ihr beauftragter Dritter wird auf die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Nutzungsberechtigten zugehen und mit diesen entsprechende Vereinbarungen abschließen. Dabei ist zwischen der dauerhaften und der temporären Inanspruchnahme zu unterscheiden.

DAUERHAFT INANSPRUCHNAHME

Alle Flurstücke, die im Schutzstreifen der Leitungsanlage liegen, werden dauerhaft beansprucht und durch beschränkte persönliche Dienstbarkeiten gesichert. Der mit der Eintragung der Dienstbarkeit im Grundbuch verbundene Wertverlust wird durch eine einmalige Entschädigungszahlung an die Eigentümerinnen und Eigentümer ausgeglichen.

TEMPORÄRE INANSPRUCHNAHME

Durch die Maßnahmen des Leitungsbaus kommt es zu temporären Flächeninanspruchnahmen (wie beispielsweise Zuwegungen). Für die Zeit der Baumaßnahme schließt TransnetBW oder das beauftragte Bauunternehmen deshalb mit den Nutzungsberechtigten eine schuldrechtliche Vereinbarung ab. Inhalt dieser schuldrechtlichen Vereinbarung ist zum einen die Wiederherstellung der benötigten Fläche, zum anderen der Ausgleich der nachweislich durch den Bau entstandenen Flur- und Folgeschäden sowie Ertrags- und Prämienausfälle.





11

Umwelt

DIE IMMISSIONS-REDUKTION

TransnetBW ist gesetzlich verpflichtet, die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Zwei wichtige Aspekte, die dabei besonders im Auge behalten werden, sind die sogenannten Koronageräusche sowie die elektrischen und magnetischen Felder.

/ KORONAGERÄUSCHE BEI REGEN

An den Spannung führenden Leitern entstehen vor allem bei feuchtem und regnerischem Wetter Entladungsgeräusche, die als Knistern, unter Umständen auch Brummen wahrgenommen werden. Durch eine geeignete Konstruktion der neuen Leitung, vor allem der Art der Beseilung, werden diese Geräusche weitgehend minimiert.

ELEKTRISCHE UND MAGNETISCHE FELDER

Elektrische und magnetische Felder entstehen in der Nähe von Leitern, an denen Spannung anliegt und in denen Strom fließt. Die Spannung sorgt für ein elektrisches Feld; der Strom erzeugt ein Magnetfeld.

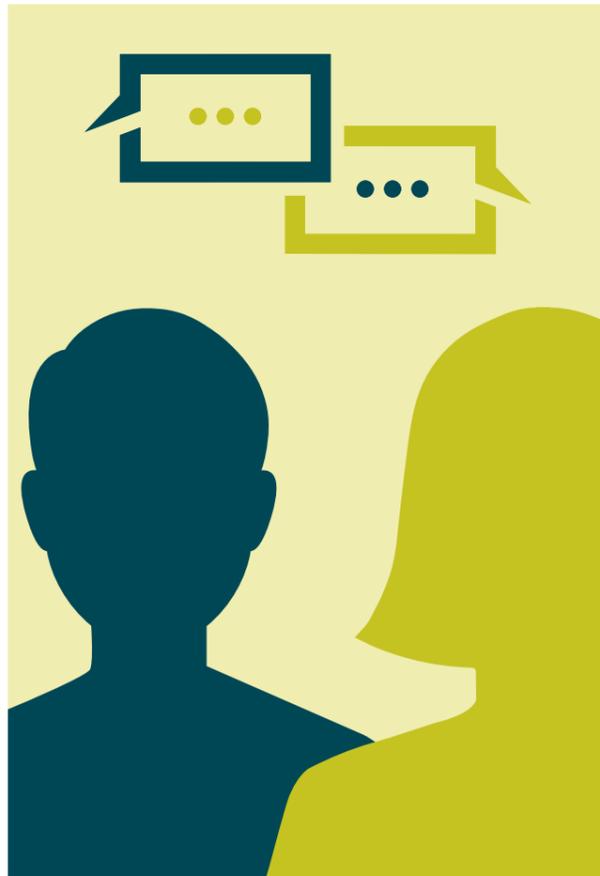
/ GRENZWERTE FÜR ELEKTRISCHE UND MAGNETISCHE FELDER DEUTLICH UNTERSCHRITTEN

Auch elektrische und magnetische Felder von Freileitungen sorgen für Befürchtungen. TransnetBW hält sich jedoch streng an die gesetzlich festgelegten Anforderungen. Elektrische und magnetische Felder in der Nähe einer Freileitung dürfen insbesondere in Bereichen, in denen sich Menschen nicht nur vorübergehend aufhalten, gesetzlich festgelegte Grenzwerte – nämlich 5 Kilovolt pro Meter bzw. 100 Mikrottesla – nicht überschreiten. Durch die Geometrie der neuen Leitung und eine optimierte Anordnung der Leiter an den Masten wird die Stärke der Felder in Bodennähe minimiert, und die Grenzwerte werden nahezu überall, d. h. auch unmittelbar unter der Leitung, zum Teil weit unterschritten.

/ DIALOG

Haben Sie Fragen oder Bedarf an weiteren Informationen?
Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf, oder besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen.

- / Der **Dialog** mit der Öffentlichkeit ist **zentraler Bestandteil** der Planung und Umsetzung von Netzbaumaßnahmen der TransnetBW.
- / Bereits in der **Vorplanungsphase** – und somit deutlich vor dem offiziellen Genehmigungsverfahren – geht TransnetBW auf die Öffentlichkeit zu.
- / Es werden Ihnen alle Schritte so transparent wie möglich präsentiert – von der **Planung bis zur Umsetzung** des Vorhabens.



/ KONTAKT

Kostenfreie Dialog-Hotline

Tel. 0800 3804701
Werktags
9-12 Uhr und
13-20 Uhr

E-Mail

dialognetzbau@transnetbw.de

Ihr Projektsprecher

Markus Wagner

Website

[transnetbw.de/de/netzentwicklung/
projekte/rippolingen-istein](https://transnetbw.de/de/netzentwicklung/projekte/rippolingen-istein)



Jetzt für den Newsletter zum
Ersatzneubauprojekt Rippolingen -
Istein anmelden.



TransnetBW GmbH

Pariser Platz
Osloer Straße 15-17
70173 Stuttgart
info@transnetbw.de

transnetbw.de



/ IMPRESSUM

Herausgeberin

Andrea Jung
Leiterin Unternehmenskommunikation
TransnetBW GmbH
Osloer Straße 15-17, 70173 Stuttgart

Selbstverlag

TransnetBW GmbH, Pariser Platz
Osloer Straße 15-17, 70173 Stuttgart

Redaktion: Markus Wagner, follow red

Layout und Satz: follow red GmbH

Fotos: TransnetBW GmbH, Benjamin Stollenberg,
Heiko Simayer, Kristof Poggel, Lukas Breusch

Druck: optiplan GmbH daten & druck
Schwabstraße 36A, 70197 Stuttgart

Außerdem finden Sie uns hier:



Stand: September 2025